

U B E

Unabhängige Bürger Elmenhorst



Baugebiet B 21

Die Erschließungsarbeiten in dem neuen Baugebiet B 21 an der Bundesstraße schreiten gut voran. Die witterungsbedingten Verzögerungen im nassen Winter konnten aufgeholt werden, so dass die Straßen im September fertiggestellt sein sollen. Bei den Stichwegen erfolgt die Fertigstellung erst nach Verlegung der Gas-Hausanschlüsse. Ab Ende September sollen die Grundstücke für den Hausbau zur Verfügung stehen. Auch die erforderliche Vergrößerung des Regenrückhaltebeckens an der Fischbeker Straße steht kurz vor der Vollendung.

Die Nachfrage nach den Grundstücken ist sehr gut. Sowohl im Gewerbe- als auch im Wohnungsbauteil sind fast alle Flächen von Interessenten reserviert. Für rund die Hälfte aller Grundstücke sind bereits notarielle Kaufverträge geschlossen.

Die Gemeindevertretung hat inzwischen auch die Straßennamen festgelegt. Die von der B75 in das Gebiet hineinführende Straße heißt Ulmenweg. Der erste Abzweiger in das Gewerbegebiet ist der Ahornweg, die Adresse für den zweiten Abzweiger im Wohngebiet lautet Buchenweg.



Flüchtlingsaufnahme in der Gemeinde Elmenhorst

In der Gemeindeinfo vom Januar 2015 wurde über die Verteilung und Integration der etwa achtzehn Flüchtlinge in unserer Gemeinde berichtet. Geregelt wird die Flüchtlingsaufnahme durch die Verwaltung des Amtes Bargteheide-Land. Für die Koordination der Hilfen ist Frau Meyborg, Tel. 04532-404 519, zuständig.

Die Gemeinde möchte, dass sich die Menschen bei uns gut aufgehoben fühlen. Deswegen traf sich am 11. Juni der Sozialausschuss, um Informationen und Gedanken auszutauschen und Ideen zu entwickeln, in welcher Form Hilfe und Unterstützung angeboten werden kann. Frau Meyborg und Frau Fricke vom Amt Bargteheide-Land haben dabei mit Auskünften unterstützt. Sehr erfreulich war die große Hilfsbereitschaft vieler Elmenhorster Bürger.

Inzwischen wurden drei Mobileime aufgestellt.

Der Sozialausschuss bat durch einen Aufruf um Sachspenden und erfreulicherweise ist schon vieles zusammengekommen. Auch gibt es bereits Zusagen für Patenschaften und die Gemeinde wird ihre Räumlichkeiten für Deutschkurse und andere Treffen zur Verfügung stellen.

Wir hoffen sehr, dass sich noch viele Bürger mit weiteren Ideen melden und so mithelfen, unseren neuen Mitbewohnern das Sich-Einleben zu erleichtern.

Wander- und Radweg an der Sulfelder Straße

Bis zum 13. Februar 2015 hatten die Anwohner an der Sulfelder Str. sowie Scheidekate und Bäkmissen die Hoffnung fast aufgegeben, dass es einen Wander- und Radweg an der Sulfelder Straße geben könnte.

Frau Ruth Kastner, Landesvorsitzende der Grünen machte nun mit der Presse, Vertretern der Gemeinde und Anwohnern eine Ortsbegehung. Dabei wurde man sich schnell darüber einig, dass ein Weg neben der Straße dringend erforderlich sei. Die kurvenreiche, enge und unübersichtliche Straße ist lebensgefährlich für den Fuß- und Radverkehr.

An dieser Strecke entlang führt auch der „Stormarnweg“ Teil 4 (siehe www.tourismus-stormarn.de).

Im Bereich der Sulfelder Str. 13 bis 19 plant die Gemeinde nun, mit Hilfe von Fördergeldern einen Wander- und Radweg anzulegen, der teilweise hinter dem Knick entlangführen soll.



Der Grundsatzbeschluss dazu wurde auf der GV am 2. Juli gefasst

Erweiterung der Kinderbetreuung kurzfristig notwendig

Der Gemeinde war bewusst, dass die Kapazitäten für die Kinderbetreuung mit der Realisierung des Baugebietes B 21 nicht mehr ausreichend sein würden. Nunmehr hat uns dieses Problem jedoch schneller erreicht als gedacht. Im März, nachdem die konkreten Anmeldungen bei der Elmenhorster Kita eingegangen waren, stellte sich heraus, dass die Anzahl der Plätze im Elementarbereich (3-6 Jahre) schon jetzt nicht mehr ausreichen. Daraufhin mussten mit unserem Kooperationspartner dem DRK auf die Schnelle Überlegungen angestellt werden, wie zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden können. Zunächst wurden diverse Varianten hinsichtlich der Nutzung von Räumlichkeiten im alten Gemeindezentrum erwogen. Dagegen sprechen jedoch die Kosten, da bei Räumen im ersten Geschoss ein zusätzlicher Rettungsweg notwendig wäre. Daher wurde auf der GV am 2. Juli einstimmig beschlossen, dass die freie Fläche an der Schulstraße gegenüber des jetzigen Kindergartens angemietet wird. Dort sollen kurzfristig speziell für Kinderbetreuung geeignete Container für zwei Gruppen aufgestellt werden. Diese Lösung soll nach einhelliger Ansicht auch mittelfristig über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren Bestand haben. So wurde es auch in Nachbargemeinden gehandhabt. Das versetzt die Gemeinde in die Lage, in der Zwischenzeit über eine dauerhafte Lösung, z.B. einen Neubau in dem später zu realisierenden Baugebiet B 22 an der Fischbeker Straße nachzudenken.

Ein weiterer Baustein beim Ausbau der Kinderbetreuung könnte nach Ansicht der Gemeindevertretung in der verstärkten Förderung der Tagespflege bestehen. Die gemeindlichen Gremien beraten zur Zeit darüber, durch welche konkreten Maßnahmen die Rahmenbedingungen für Kinder, Eltern und Tagespflegepersonen attraktiv gestaltet werden können.

Im jetzigen Kindergartengebäude zeigt sich seit Mitte Mai ein gewaltiger Wasserschaden. Ausgelöst durch ein einmaliges Schadensereignis wurden Boden und Seitenwände der sogenannten „weißen Wanne“ untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass durch unsachgemäße Bauausführung erhebliche Feuchtigkeitsschäden aufgetreten sind. Die Behebung dieser Schäden wird nach derzeitigen Schätzungen einen Kostenaufwand von mehr als 150.000 € bedeuten. Die Gemeinde lässt zur Zeit prüfen, inwieweit hier Regressansprüche geltend gemacht werden können.

Kataster oder Elmenhorster Dinge und Sachverhalte

Glaubt man dem Online Lexikon Wikipedia wird unter „Kataster“ im Allgemeinen ein Register, eine Liste oder Sammlung von Dingen oder Sachverhalten mit Raumbezug verstanden. Die Jahre 2014 und 2015 scheinen dieser Liste von Sachverhalten gewidmet zu sein. Gezwungenermaßen haben die Arbeiten unter der Erde mit dem Kanalkataster bereits begonnen und die Erfassung der Wege - zumindest der geplanten - des Regenwassers wird immer teurer. Damit wächst neben dem Preis aber auch die Erkenntnis, dass Elmenhorst mindestens „innerlich“ größer ist als gedacht.

Im selben Atemzug erhalten wir nun auch ein Baumkataster. Also eine Liste oder Sammlung von Dingen die am Wegesrand wachsen. Das Kanalkataster soll uns Sicherheit für die Planung einer neuen Regenentwässerung geben. Das Baumkataster gibt uns auch Sicherheit. Sicherheit sogar im doppelten Sinne. Zum einen kann ich als gebürtiger Großstädter jetzt einfach nachvollziehen, dass dieses große Ding am Wegesrand ein Baum ist. Zum anderen stellt das Baumkataster sicher, dass uns der Baum - so er denn als solches festgestellt wurde - nicht auf den Kopf fällt. Freilich werden wir, wenn denn das Kataster erstellt wurde, jemanden beauftragen können, der genau diese Bäume auf gemeindlichem Land prüft und weissagt, ob dieser jetzt schon erkennbar beim nächsten Sturm fällt oder nicht. Nun Sicherheit ist teuer. Also planen wir für die Begutachtung weitere Mittel ein und hoffen, dass der Gutachter nicht zu viele Risiken mit dem Fällen von Bäumen umgeht.

Eine Sammlung von Dingen und Sachverhalten... Ein Spaß, was einem da noch so einfällt.

Stromtrasse

Es war schon beeindruckend, wie viele Menschen in und um die Gemeinde Elmenhorst das Thema Stromleitung berührte. Zahlreiche Einwohner waren zu der Informationsveranstaltung im Januar in Elmenhorst gekommen und sogar die Veranstalter haben die Beteiligung der Bürger gewürdigt.

Das Umweltministerium und die Betreiberfirma, die für den Netzeausbau zuständig ist, haben inzwischen am 22. April beschlossen, die Strecke durch das Travetal entlang der dort bestehenden Leitung zu führen. Damit ist die "Gefahr" für Elmenhorst gebannt.

So meinte Thomas Stricker (Leiter der Bürgerinitiative):

"Das zeigt für mich ganz deutlich, dass es uns gelungen ist, für unsere Sorgen und Nöte in der Öffentlichkeit, bei politisch Verantwortlichen und in den verschiedensten Verwaltungsgremien Gehör zu finden und als Kraft wahrgenommen zu werden. Das, was wir zusammen erreicht haben, ist eine wirklich tolle Leistung, wenn man bedenkt, dass wir uns von "Null auf Hundert" und unter Zeitdruck stehend, organisieren mussten zu einem Thema, dass den meisten von uns unbekannt war... Nicht vergessen möchte ich, meine Anerkennung und Dank auch an die Gemeindevertreter und an den Bürgermeister unserer Gemeinde zu richten. Die Gemeindevertreter und der Bürgermeister haben das Thema schnell aufgenommen und uns toll unterstützt. Ich erinnere mich gerne an das Bild, wie auf der Elmenhorster Regionalveranstaltung Bernd in seiner Eigenschaft als Bürgermeister und wir als Bürgerinitiative zusammenstanden, um unseren Standpunkt deutlich zu machen... Genießt das Gefühl, dass wir mit dazu beigetragen haben, dass den Menschen und der Landschaft von der Gemeinde Elmenhorst eine Stromautobahn erspart bleibt."

Auch wir von der UBE möchten uns bei allen, die diese Bürgerinitiative unterstützt haben, herzlich bedanken. Besonders natürlich bei Familie Stricker, welche hier so engagiert gearbeitet hat. Vielleicht ermutigt dieses Beispiel auch in Zukunft viele Bürger, sich mit Nachdruck und Begeisterung einzubringen.

Wechsel in der Gemeindevertretung und im Sozialausschuss

Jasmine Pott ist nach 11 Jahren in der Gemeindevertretung aus beruflichen Gründen ausgeschieden. Wir bedanken uns bei ihr ganz herzlich für ihre langjährige konstruktive Arbeit insbesondere im Finanzausschuss und im Kindergartenbeirat.

Ihr Nachfolger ist mit Holger Geerken ein „alter Hase“. Holger war bereits von 1998 bis 2013 in der Gemeindevertretung tätig.

Zu unserem großen Bedauern scheidet Gudrun Schippmann zum 1. Juli aus dem Sozialausschuss aus. Gudrun war seit 2008 als wählbare Bürgerin für die UBE im Sozialausschuss tätig. Wir danken ihr sehr für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr alles Gute.



Ihre Nachfolgerin wird Anke Lienhöft, die auch schon im Jugend-, Sport und Kulturausschuss als wählbare Bürgerin tätig ist.

„Ich heiße Anke Lienhöft, bin 55 Jahre alt und lebe seit genau 30 Jahren in der Gemeinde Elmenhorst, davon die ersten 10 Jahre in Fischbek. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.“

Finanzlage der Gemeinde Elmenhorst verschlechtert

In der letzten Sitzung des Finanzausschusses wurde der Jahresabschluss 2014 abschließend geprüft. Zusammengefasst muss man leider feststellen, dass sich die Finanzlage unserer Gemeinde verschlechtert hat. Wir haben zwar noch eine Rücklage, aber wenn die Planung für das Jahr 2015 zutrifft, werden wir diese Rücklage am Ende des Jahres vollständig aufgebraucht haben.

Was sind die Ursachen für diese Situation?

Zum einen merken wir, wie auch in vielen anderen Gemeinden, dass die Schul- und Kinderbetreuungskosten permanent steigen. Dies ist natürlich eine Herausforderung für jeden Gemeindehaushalt. Zum anderen hat die Gemeindevertretung aber auch im Jahr 2014 eine ganze Reihe zusätzlicher großer Ausgaben beschlossen.

Als größter Posten schlägt dabei das neue Feuerwehrfahrzeug für die Feuerwehr Elmenhorst zu Buche. Obwohl es hier 100.000,- Fördergelder vom Kreis gab, musste die Gemeinde mehr als 237.000,- hinzusteuern. Dann kam aber gleich die nächste Investition etwas überraschend. Das Dach des SCE-Vereinsheims am Sportplatz Siebenbergen war sanierungsbedürftig. Da es sich hierbei um ein gemeindeeigenes Gebäude handelt, stellte die Gemeinde 125.000,- zur Verfügung. Damit nicht genug, die Flutlichtanlage entsprach auch nicht mehr den Sicherheitsrichtlinien und musste ersetzt werden. Und dazu kamen noch diverse kleinere Investitionen, die den Gemeindehaushalt belastet haben.

In der Gemeindevertretung wurden die jeweiligen Investitionsanträge sehr kontrovers diskutiert und häufig auch nicht einstimmig beschlossen. Immer ging es um die Frage: „Können wir uns das noch leisten?“.

Fakt ist, dass wir in diesem und auch im nächsten Jahr sehr verhalten mit unseren Geldausgaben sein müssen, um uns nicht zu sehr zu verschulden. Falls wir unsere Rücklage komplett verbrauchen würden, kämen bestimmte Vorgaben des Landes auf uns zu, z.B. Erhöhungen der Grund- und Gewerbesteuersätze. Dies wollen wir vermeiden.

Wird sich die Lage denn weiter verschlechtern?

Nein, das wird wohl trotz der permanent steigenden Kosten nicht passieren, da wir mit dem Neubaugebiet B 21 auch Einnahmen für die Gemeinde erzielen. Allerdings sind wir der Meinung, dass dieses Geld eine Rücklage für zukünftige Herausforderungen sein sollte (Kindergartenerweiterung? Weiter steigende Schulkosten? Beteiligung an der Sanierung der maroden Schulen in Bargteheide).

Auf keinen Fall sollten wir dieses Geld schon jetzt ausgeben, bevor wir es einnehmen.

Abschied

Mit großer Trauer nehmen wir zur Kenntnis, dass Jonny Schröder nach kurzer Krankheit verstorben ist. Wir sind sehr dankbar für seine Unterstützung, die er uns z.B. auf den UBE Festen gegeben hat. Auch beim Vogelschießen in Elmenhorst war er mit seiner Kutsche nicht wegzudenken. Wir werden ihn sehr vermissen und wünschen seiner Familie viel Kraft.

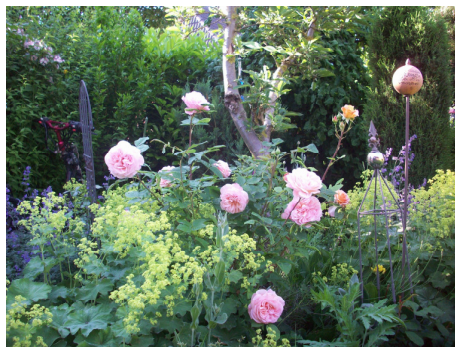
Neuer Info-Service der UBE

Nach der Sommerpause bietet Ihnen die UBE die Möglichkeit, aktiv über aktuelles Geschehen in der Gemeindevertretung informiert zu werden. Sie erhalten Infos über geplante Sitzungen von uns zugesandt.

Um sich für diesen Service zu registrieren, besuchen Sie bitte unsere Webseite
www.UBE-Elmenhorst.de

Dort wählen Sie links den Menüpunkt „Bürgerinformationsservice“. In dem Formular tragen Sie bitte Ihren Vor- und Nachnamen sowie Ihre Emailadresse in die entsprechenden Felder ein.

Im September werden wir Sie mit einer ersten Informationsmail zu dem neuen Service begrüßen.



**Wir wünschen eine fröhliche und entspannte Sommerzeit
mit hoffentlich viel Sonne
und Zeit, um diese auch zu genießen.**

Ihre **U B E**

Unabhängige Bürger Elmenhorst

www.ube-elmenhorst.de

V.i.S.d.P.

Unser Redaktionsteam:

Gaby Geerken, Susanne Hacker, Cornelia Hein, Anke Lienhöft, Jasmine Pott, Berit Prescher, Karen Rinas, Angela Stoll, Kerstin Viehoff, Angela Willerding, Marlene Zietz, Bernd Bröcker, Carsten Fock, Holger Geerken, Norbert Ohl, Uwe Prescher, Björn Smidt, Hans-Werner Steinfeldt